

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

1. Quartal	
Thema:	Auf dem Weg zur reflektierenden Praktikerin/zum reflektierenden Praktiker?
Praxisfragen:	<p>Jetzt bin ich Lehrerin beziehungsweise Lehrer. Was heißt das? Wie finde ich mich in den neuen Systemen Schule und ZfsL zurecht? Welche Kompetenzen bringe ich mit? In ein paar Tagen habe ich meine erste eigene Unterrichtsstunde.</p> <p>30 ganz unterschiedliche Schülerinnen und Schüler und ein vorgegebenes Unterrichtsthema.</p> <p>Wie bereite ich mich vor?</p>
Inhalte/ Themen	Handlungsfeld¹: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)²

¹ Die Handlungsfelder entsprechen dem Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und in den Ausbildungsschulen des MSW vom 2021 und werden wie folgt abgekürzt: U: **Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen**, E: **Den Erziehungs- und Bildungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**, L: **Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**, B: **Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte beraten**, S: **Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**. Es sind die jeweils dem Inhalt entsprechenden Konkretionen des jeweiligen Handlungsfeldes aufgeführt.

² Die Kompetenzen und Standards (abgekürzt S) entsprechen den an den KMK – Standards orientierten **Kompetenzen im Kerncurriculum** für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst und den **Standards in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) 2026, Anlage 1**. Dabei folgt die Nummerierung der Standards (S) der Reihenfolge in der Anlage 1 der OVP.

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<p>Vereidigung Lehrkräfte als auf der Basis rechtlicher Vorgaben sicher agierende Personen: Grundlagen des öffentlichen Rechts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgesetz (GG) • Landesverfassung NRW (LVerf NRW) • Beamtenstatusgesetz (BeamtenStG) • Landesbeamtengesetz (LBG) • Laufbahnverordnung NRW (LVO NRW) 	<p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p>
<p>Elemente zur Entwicklung einer Seminarkultur Systematische Förderung von Wissen, Können und Haltungen mit dem Ziel der professionellen Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der neuen Rollen • Hospitations- und Kooperationskultur • Professionelle Lerngruppen (PLG) • Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen • Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung 	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>B: Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,3,4,7</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf

Seminar HRSGe

<p>Mögliche Impulse zur Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> Was bringe ich für Kompetenzen mit? – Erster Kompetenzcheck in Vorbereitung auf das Barcamp. 	
<p>Persönliche und professionsbezogene Standortbestimmung (Kompakttage)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen in den überfachlichen Gruppen Was ist für mich ein guter Lehrer/eine gute Lehrerin? (biografischer Ansatz) Wissenschaftliches Verständnis vom guten Lehrer/ der guten Lehrerin Werterziehung: Vorgaben zur Werterziehung (Schulgesetz, Kernlehrpläne) in der Schule im Abgleich zum eigenen handlungsleitenden Menschenbild 	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1</p>
<p>Mögliche Impulse zur Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie möchte ich persönlich als Lehrer*in agieren? Was sind meine Wertvorstellungen? 	<p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 2</p>
<p>Der Beruf der Lehrerin und des Lehrers (3 Kompakttage)</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Handlungsfelder des Lehrers/der Lehrerin: Kennenlernen des Kerncurriculums und Auseinandersetzung mit dem Anforderungsprofil des Lehrerberufs inklusive zentraler Rechtsgrundlagen von Schule und Unterricht <ul style="list-style-type: none"> Bildungs- und Erziehungsauftrag (§§ 1-4 Schulgesetz) Unterrichtsvorgaben (§ 29 Schulgesetz) 	<p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf

Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> - Schulpflicht (§§34-41) - Rechte und Pflichten von Lernenden und Eltern aus dem Schulverhältnis (§ 42-44) • Umgang mit Social Media (WhatsApp, Facebook, Instagram und Co.) im Schulalltag, Medienkompetenz in einer durch Digitalisierung geprägten Welt: Medienkompetenzrahmen (MKR) • Dienstliche Verpflichtungen an Schule und Seminar • Rechte und Pflichten von Lehrkräften <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichten, Erziehen, Beraten, Beurteilen, Beaufsichtigen, Betreuen und Fördern (§57 Abs.1) - Mitwirken am Schulleben (§ 57 Abs. 2) - Pflicht zur Fortbildung (§ 57 Abs. 3) - Rechte und Pflichten von Lehrkräften (Allgemeine Dienstordnung (ADO)) - Besonders für OBAS: Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) 	<p>E: Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen</p> <p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 2</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 2, S: 8</p>
<p>Die Ausbildung zum Lehrer/zur Lehrerin (Kompakttage)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Ausbildung: OVP und Kerncurriculum • Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung – Lehrkräfte in der digitalisierten Welt • Unterricht unter Anleitung, Hospitationen, selbstständiger Unterricht • Perspektivgespräch I: Organisation, Terminierung, Ziele und Schwerpunkte 	<p>E: Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen</p> <p>L: Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> • Coaching – eine Chance zur ganz individuellen Professionalisierung 	<p>und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen</p>
<p>Mögliche Reflexionsanlässe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Vorbereitung des PG: Arbeit mit den Bögen <ul style="list-style-type: none"> - Hilfen zur Selbstreflexion vor dem PG - Dokumentation des PG 	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>S: Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 5, 7</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 3,4</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S: 4</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 2</p> <p>Kompetenz 10:</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

	Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 2, 8
Organisation der Seminausbildung (Kompakttage) <ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Seminarveranstaltungen • Kollegiale Hospitationen im Sinne des Teamteachings • Konzept Reflexivität und Portfolio • Professionelle Lerngemeinschaften (PLG) • Zeitlicher Überblick über die Ausbildung 	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 3, 4,5,6</p>
Hospitieren ist mehr als nur Zuschauen: Erste Vorstellungen von gutem Unterricht in heterogenen Lerngruppen entwickeln <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Hospitation an der eigenen Schule und nach § 14: Beobachtungsbögen (Schüler/innen durch Beobachtungen und eventuell Befragungen kennen lernen, Lehrerverhalten/ Lernatmosphäre, Unterrichtsstruktur; Maßnahmen von Sprachbildung) • Vorbereitung einer Standortanalyse der eigenen Schule (einschließlich der Medienausstattung und des Inklusionskonzeptes) • Was ist lernwirksamer Unterricht? – Von der Sicht- zur Tiefenstruktur • Unterrichtsbesuche: Rolle und Funktion der Fachleitung und der LAA, Beobachtungskriterien (Sicht- und Tiefenstruktur) 	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1, 5</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 3</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,2,3</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<p>Den Schüler*innen auf der Spur“ – Schülerorientierung als Leitgedanke für die Unterrichtsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der ersten Erfahrungen in der Schule: Beobachtungsbögen mit Schwerpunkt Schülerinnen und Schüler, Standortanalyse • Von den Beobachtungen zu den Kriterien guten Unterrichts z.B. nach Hilbert Meyer • Die Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung (einschließlich sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern, ggf. erste Einsicht in die individuellen Förderpläne, Austausch mit Sonderpädagogen) • Schülerorientierte Unterrichtsplanung auf der Grundlage der aktuellen empirischen Bildungsforschung • Vom Inhalt zum schülerorientierten Stundenthema 	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1 – 5</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1,2,3,4</p>
<p>Leistungsmessung und – bewertung: Auf dem Weg zu einer gerechten Note: Leistungen messen, bewerten und benoten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze der Leistungsbewertung (§ 48 Schulgesetz) - Zeugnisse, Bescheinigungen (§ 49 Schulgesetz) - APO -SI - LRS-Erlass - Nachteilsausgleich - Erlass zu Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Fünf-Tage-Woche, Klassenarbeiten und Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen • pädagogische Aspekte von Leistungsbewertung (auch ADO § 5) 	<p>L: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen L: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen. Perspektive Reflexivität</p> <p>L: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>L: Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen bei zielgleicher und zieldifferenter Förderung • Leistungsbewertung im Zusammenhang mit sprachförderlichen Unterrichtsettings; Berücksichtigung von Alter, Herkunft, Sprachstand etc. bei der Bewertung von Leistungen Förderung der Integration und Herkunftssprache und Mehrsprachigkeit (§ 2 Abs. 10 Schulgesetz. § 5; §10 Teilhabe- und Integrationsgesetz § 10, APO SI; Erlass zur Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler) • Funktion von Noten, Fehlerquellen, Grundsätze, Umgang mit Täuschungen • Leistungsmessung als Möglichkeit zur Evaluation von Unterricht 	<p>L: Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>L: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>L: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedback-tools</p>
<p>Mögliche Reflexionsanlässe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Erfahrungen mit Leistungsbewertung habe ich bereits gemacht? • Was muss ich zum Thema Leistungsbewertung unbedingt wissen und bei der Übernahme des selbstständigen Unterrichts beachten? • Was bedeuten die Evaluationsergebnisse aus meinem eigenen Unterricht für meine künftige Unterrichtsgestaltung? 	<p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S: 1-6</p>
<p>Implementierung der Professionellen Lerngemeinschaften (PLG) auch unter Berücksichtigung der Elemente des kooperativen Lernens</p> <p>Was macht unsere Gruppe aus? Wie wollen wir als Gruppe arbeiten? Bedeutung und Arbeitsfelder der selbstorganisierten Lerngruppen.</p> <p>Basiselemente des kooperativen Lernens in der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung 	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 1-8</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf

Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> • Basiselemente • Prozessevaluation und Produktevaluation als Diagnosemöglichkeiten <p>Vorbereitung des Barcamps (→Professionelle Lerngemeinschaften): Bedürfnisse und Angebote für das Barcamp</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was brauche ich? • Was kann ich bieten? 	<p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1 - 4</p> <p>U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1-5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 1-7</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1 - 4</p>
--	--

Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Düsseldorf

Seminar HRSGe

Fit für den Unterricht: Vorbereitung und Durchführung eines Bar-camps (Ganztag):

Mögliche überfachlich und fachlich ausgerichtete Themen für das Bar-camp (→ Professionelle Lerngemeinschaften):

- Gestaltung von motivierenden Unterrichtseinstiegen
- Handlungsorientierung im (Fach-)Unterricht
- Gestaltung von Stundenenden
- Medieneinsatz analog und digital
- Bewegter Unterricht
- Konzentrationsspiele
- Körpersprache und Stimme
- Classroommanagement
- Dienst- und Schulrecht für Lehrkräfte
- ...

U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten

U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen

U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen

U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen

Kompetenz 1:

Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1-5

Kompetenz 2:

Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 1-7

Kompetenz 3:

Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1 – 4

Kompetenz 6:

Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. S: 1, 2,3